



Gedanken aus der Einleitung von Rabbenu Bachye zu Parashat Jitro

zusammengefasst von Rabbiner Nessanel Wurmser und Dr. Ruth Winkler

In Mishlei 15.4 heißt es

מִרְפָּא לְשׁוֹן עֵץ חַיִּים וְסֵלֶף בָּהּ שֶׁבֶר בְּרוּחַ:

Die Heilung der Zunge ist der Baum des Lebens, aber Falschheit in ihr ist ein Zerschneiden des Geistes.

Am Beginn von Parashat Jitro heißt es:

וַיִּשְׁמַע יִתְרוֹ כֹּהֵן מִדְיָן חֵתֵן מֹשֶׁה אֶת כָּל-אֲשֶׁר עָשָׂה אֱ-לֹהִים לְמֹשֶׁה וּלְיִשְׂרָאֵל עַמּוֹ בְּיַד-הוֹצִיאָהּ אֶת-יִשְׂרָאֵל מִמִּצְרָיִם.

Und Jitro, der Priester Midjans, Schwiegervater Mosches, hörte alles, was G-tt getan hatte für Mosche und für sein Volk Israel, als Hashem Israel aus Mizrajim hinaus führte.

In Pasuk 15:4 des Buches Mishlei lesen wir von „Heilung“ einer Zunge. Der Gaon von Wilna erklärt, dass hier eine Zunge gemeint ist, mit der ein Mensch schlechte Rede sprach. Was ist die Heilung für jemanden, der/die schlechte Rede (Lashon haRa) sprach? Die Heilung ist die Beschäftigung mit der Torah – die wir bekanntlich auch als „Baum des Lebens“ bezeichnen. Eine Falschheit in der Zunge – also betrügerische Rede – hingegen führt zu einem Zerschneiden des Geistes. Der Gaon von Wilna führt aus, dass der Geist wesentlich ist für die Ausübung einer Mizwah. Wer durch Lashon haRa seinen Geist zerbricht, verliert somit den Appetit auf Mizwot, und hat gar keine Lust mehr, Mizwot auszuüben. So wie er den Mund allzu weit aufmachte, fallen die Grenzen, die er vorher kannte.

Ähnlich, aber etwas anders lautet die Erklärung von Rabbenu Bachye: Er bemerkt, dass die Heilung durch eine Zunge (also durch eine in irgend einer Form gute Rede) die höchste aller Heilungen ist, anders als herkömmliche Medikamente, wie Kräuter oder diverse Säfte. Letztere können hoffentlich eine Krankheit heilen, aber gesichert ist es nicht, und werden auch im besten Fall nur die Krankheit entfernen, aber nichts Weiteres zum Leben hinzufügen. Die „Heilung durch eine Zunge“ jedoch ist gewiss und hat obendrein die Kraft, zum Leben etwas Neues hinzuzufügen, sie ist daher ein „Baum des Lebens“. – Umgekehrt führt schlechte Rede, wie Beschämungen oder Spott nicht nur dazu, dass das Leben jener Person, die verächtlich gemacht wurde, beschädigt wird, sondern obendrein das geistige Leben derer, die schlecht gesprochen haben! So heißt es im Talmud: Wer das Gesicht seines Gefährten öffentlich beschämt, hat keinen Anteil an der kommenden Welt. – Das heißt, durch falsche Rede kann man sein eigenen Anteil am Jenseits verspielen!

Rabbenu Bachye bezieht das Konzept von guter (heilender) oder schlechter (krankmachender) Rede hier aber nicht nur auf Dinge, die wir über Mitmenschen sagen könnten. Vielmehr inkludiert die gute Rede auch die Verbreitung von Torah bzw. der Lehre vom Glauben an G-tt. Umgekehrt ist schlechte, krankmachende Rede auch die Verbreitung eines falschen Gedankenguts, wie Götzendienst.

So sehen wir, dass Avraham Avinu durch das Verbreiten der Lehre vom Glauben an einen G-tt anderen Menschen seelische Heilung gab. Und auch Mosche Rabbenu erzählte – so erklärt Rabbenu Bachye – dem Jitro von den Wundern des Auszuges aus Ägypten mit der Spaltung des Meeres und Gottes Hilfe beim Abwehren des Angriffs von Amalek. Und als Jitro diese Dinge hörte, kam er, um sich dem Volk Israel und dem Glauben an G-tt anzuschließen!

Schabbat Schalom!